# Azubis werben Abiturienten

Heute steigt das Adrenalin bei Frances, Michelle und Christine. Selbst noch Azubis, wollen sie einer Gymnasialklasse ihr großes Unternehmen vorstellen und möglichst schmackhaft machen.

Von Sabine Gottfried

**Albrechts** – Wenn die 24 Schüler der 9d vom Suhler Gymnasium heute in Albrechts viel Interesse zeigen, die Zeit vielleicht sogar knapp wird und am Ende auf den Auswertungsbögen allerhand Positives steht, haben die drei ihre Sache gut gemacht. Aber so charmant und aufgeschlossen, wie sie rüberkommen … Die Aufgabe für ihr drittes Ausbildungsjahr als Industriekauffrauen am Berufsbildungszentrum Meiningen hieß ziemlich nüchtern „Unternehmensstrategien und -projekte umsetzen“. Wie, das war den einzelnen Gruppen selbst überlassen.

Wo andere einfach auf Exkursion gehen oder es ihren Vorgängern nachmachen, hatten sich Frances Büchner, Christine Schreiter und Michelle Leipold etwas ziemlich Anspruchsvolles vorgenommen. „Nullachtfünfzehn sollte es nicht sein, vielmehr was, wo man auch mal auf die Nase fallen kann und sich wieder berappeln muss. Da lernt man doch auch persönlich das meiste“, ist Frances überzeugt, die 22-jährige Suhlerin. Sie und Christine werden in der CDA GmbH Albrechts – bekannt als das CD Werk – ausgebildet, sind somit im Trio in der Überzahl und haben ihren Betrieb für die Aufgabe ausgewählt. Michelle lernt in der Rauschert Kloster Veilsdorf GmbH, dem technischen Keramikhersteller. Sie wird den Gymnasiasten Ausbildungsberufe erklären, wie es sie nicht nur im Albrechtser Werk mit seinen 190 Mitarbeitern gibt.

Schüler werben also Schüler, damit sie ihre berufliche Laufbahn möglichst hier zu Hause starten. Deshalb haben sich die Mädels auch Neuntklässler herausgesucht, bei denen sich ja jetzt die Berufswünsche langsam festigen, weiß Christine aus eigener Erfahrung. Das Ganze war nicht etwa eine Idee der Albrechtser Geschäftsführung. Denn das Werk – Pressspezialist für CD und DVD verschiedenster Datenanwendungen – habe eigentlich recht guten Zuspruch bei Lehrstellenbewerbern, sagt Geschäftsführer Frank Hartwig. Im Herbst werden erneut sechs junge Leute eingestellt, derzeit lernen 17 hier. Mit Augenzudrücken brauche man keinen Schwächeren einzustellen. „Und wer seine Prüfungen besser als mit Drei ablegt, kriegt bei uns einen Arbeitsvertrag“, verspricht er.

Der „fantastischen Idee“ der drei jungen Frauen, für die Firmenpräsentation ein Gymnasium mit ins Boot zu holen, habe das Management gleich zugestimmt. „Wir wollen High Potential anwerben, Leute mit hohen Schulabschlüssen, um sie in höheren Positionen einzusetzen, etwa als Medientechnologe, Fachinformatiker oder Mechatroniker. Nonplusultra wäre natürlich, wenn aus dem Projekt Bewerber herausspringen. Dann wäre sowas durchaus ein Modell für künftig. Und Azubis können doch wohl am besten erklären, wie die Ausbildung bei uns läuft“, meint Frank Hartwig.

Sie haben es in der Hand: Die Auszubildenden Frances Büchner, Michelle Leipold und Christine Schreiter (v.l.) haben in ihrem letzten Lehrjahr ein Projekt erarbeitet, bei dem sie ganz in Eigenverantwortung Suhler Gymnasiasten die CDA Datenträger GmbH Albrechts und deren Ausbildungsberufe vorstellen. Das Unternehmen will in diesem Jahr wieder sechs Lehrlinge neu einstellen. *Foto: S. Gottfried*

### Vier Stunden Programm

Ans Erklären geht es nun heute, wenn die Mädchen den Schülern vier Stunden lang Rede und Antwort stehen wollen. Nach fast sechs Monaten Recherchieren und Organisieren kommt es dann so richtig drauf an. Vom Begreifen der technischen Produktionsabläufe, der Suche nach einer Schulklasse, der Kostenplanung für den Projekttag mit Quiz, Imbiss und Themen-CD für jeden, bis zur eigenen Powerpoint-Präsentation, Terminabsprachen und sogar den Busfahrplan für die 24 Schüler lief alles in Eigenregie. Viel Unterstützung gab es von der Geschäftsführung, von Kollegen und dem Lehrausbilder Peter Lange, das loben alle drei. „Manchmal haben wir uns zehnmal was erklären lassen, um es auch ganz zu verstehen“, sagen sie. All das lief neben der Prüfungsvorbereitung der letzten Wochen.

Eine gehörige Portion Selbstdisziplin hätten sie auch gelernt, wenn's mal klemmte. Bis zuletzt haben sie noch zu Hause ihre Vorträge geübt, ordentliche Lautstärke, nicht stottern, freies Reden, um nicht einfach nur abzulesen. Na, wenn das mal nicht einen dicken Pluspunkt gibt für die künftigen Arbeitsverträge. Denn besser als Drei sind sie allemal, und Michelle hat ihren sogar schon in der Tasche. „Am schönsten wäre, wenn sich in drei Jahren welche von 'unseren' Schülern hier bewerben“, hofft Christine Schreiter. „Und wenn es nur zwei oder drei sind.“

## Unter Drogen am Steuer erwischt

**Suhl** – Unter Drogen hat ein 22-Jähriger am Dienstagabend seinen Opel Corsa durch die Suhler Hubertusstraße gesteuert. Bei einer Kontrolle durch die Polizei verlief der Drogentest positiv, wie die Polizeiinspektion mitteilte. Eine Blutentnahme wurde angeordnet.

## Bei Straßenglätte in Zaun gefahren

**Suhl** – Wegen Straßenglätte ist am Mittwoch ein Renault auf der Zellaer Straße in Suhl gegen einen Gartenzaun gefahren. Der Sachschaden liegt bei etwa 600 Euro, wie die Polizeiinspektion Suhl mitteilte.

## 109 Kilometer Loipen und Skiwege

**Suhl** – Das Suhl ein Erholungsort ist, beweisen die Wintersportmöglichkeiten in den Stadtgrenzen. Das Thüringer Schneetelefon meldete gestern für Goldlauter-Heidersbach, Vesser und Suhl stolze 50 Kilometer präparierte Skiwanderwege und 59 Kilometer gespurte Loipen. Die Schneehöhe auf den Bergen liegt bei 55 Zentimetern und dürfte damit auch bei leichten Plusgraden im Sonnenschein noch eine Weile halten.

## Sängerin nun mit richtigem Namen

**Suhl** – In unseren Bildtext zum Chor der Volkssolidarität hatte sich gestern ein Fehler eingeschlichen. Statt Heidi Moser war Inge Druselmann, die ehemalige Musiklehrerin in der Unterstufe der Fritz-Köhler-Schule, zu sehen.

## Lasst Blumen sprechen

Heute ist Valentinstag, der große Tag der Floristen und der Liebenden. Entsprechend liebevoll richtet Margitta Jäger von der Blumenwerkstatt in Suhl-Neundorf die herzige Außendekoration her. Das Fest geht auf den Bischof Valentin von Terni zurück, der im 3. Jahrhundert Paare christlich traute und mit Blumen beschenkte. Das verstieß gegen römisches Recht und am 14. Februar 269 wurde Valentin enthauptet. *Foto: frankphoto.de*